

Dezernat III
0945/VIII

Gremium: Bau- und Sanierungsausschuss öffentlich
Sitzung am: 23.11.2021

Lüftungen an Schulen; Sachstand

Sachverhalt:

Der Rat der Kreisstadt hat in seiner Sitzung am 9.9.2021 die Verwaltung unter anderem beauftragt, für die Räume in städtischen Schulen und Kindertagesstätten Luftqualitätsmessgeräte (sog. CO₂-Ampeln) zu beschaffen und sodann mit einem Fachingenieur die Objekte zu begehen und eine Übersicht über die technischen Möglichkeiten zum Einbau von Raumlufteinrichtungen zu prüfen.

Die Begehung und Bewertung an den acht Grundschulstandorten hat bereits stattgefunden. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass an allen Standorten der dezentrale und einzelraumbezogene Einbau von Raumlufteinrichtungen möglich ist. In drei Fällen kommt der Gutachter zu dem Ergebnis, dass auch der Bau einer zentralen Raumlufteinrichtung denkbar ist. Das betrifft die Standorte Grundschule Deichhaus, Bereich Teilstandort Zange, die Grundschule Stallberg und die Grundschule Adolph Kolping.

Die notwendigen Investitionskosten wurden überschlägig ermittelt. Dabei ergibt sich, dass bis auf den Standort Bonner Straße in allen anderen Fällen die höchstmögliche Fördergrenze von 500.000 € nach der Bundesrichtlinie „Corona-gerechte stationäre raumluftechnische Anlagen und Zu-/Abluftventilatoren“ überschritten wird. Neben den Baukosten sind im Übrigen auch die Erstellung eines Belüftungskonzepts und eines Hygienekonzepts zur Sicherstellung des zukünftigen Betriebs und der Anlagenwartung förderfähig. Die Verwaltung hat die ermittelten Baukosten je Standort zwischen 20 und 30 T€ erhöht, um diese Konzepte mit erstellen zu lassen. Dies einbezogen ergibt sich bei den Grundschulen folgendes Bild:

1. Grundschule Adolph Kolping

Der Einbau dezentraler Anlagen verursacht Baukosten in Höhe von rd. 640.000 €, die mögliche Alternative einer zentralen RLT-Anlage beläuft sich auf rd. 950.000 €. Die maximale Förderung beträgt 400.000 €. Ausgestattet werden insgesamt 13 Räume, da der letzte Anbau mit der Turnhalle bereits über Lüftungsanlagen verfügt.

2. Grundschule Nord, Teilstandort Bambergstraße

Insgesamt werden 20 Räume mit dezentralen Anlagen ausgestattet. Die Baukosten liegen bei 930.000 €. Die maximale Förderung beträgt 400.000 €.

3. Grundschule Nord, Teilstandort Humperdinck

Es sind insgesamt 14 Räume betroffen. Die Investitionskosten für die Einzelraumanlagen belaufen sich auf 730.000 €. Die maximale Förderung beträgt 400.000 €.

4. Grundschule Wolsdorf

Unter Einbeziehung des separaten Gebäudes für die OGS sind insgesamt 19 Räume auszustatten. Auch hier sind nur dezentrale Lösungen möglich, deren Baukosten mit 930.000 € geschätzt sind. Maximal mögliche Förderung: 400.000 €.

5. Grundschule Kaldauen

Die Investitionskosten liegen voraussichtlich bei 1.000.000 € für die Ausstattung von 20 Räumen. Die maximale Förderhöhe beträgt auch hier 400.000 €.

6. Grundschule Stallberg

Bei der Grundschule Stallberg ist sowohl eine dezentrale als auch eine zentrale Lösung möglich. Betroffen sind 24 Räume. Der Einbau dezentraler Einzelanlagen ist mit rd. 1,1 Mio. € kalkuliert, die zentrale Lüftungsanlage schlägt mit 1.430.000 € zu Buche. Maximale Förderhöhe: 400.000 €.

7. Hans Alfred Keller-Schule, Teilstandort Deichhaus

Am Standort sind nur dezentrale Lösungen möglich. Für 22 Räume ist mit einem Investitionsvolumen von 1.000.000 € zu rechnen. Dabei ist die Besonderheit des zentralen und als Versammlungsstätte genehmigten Foyerbereichs noch nicht berücksichtigt. Hierfür wären zusätzlich 450.000 € einzukalkulieren. Bei beiden Varianten beträgt die höchstmögliche Förderung für den Standort 400.000 €.

8. Hans Alfred Keller-Grundschule, Teilstandort Zange

An diesem Standort sind wieder beide Lösungen möglich. Die Einzelraumanlagen schlagen für 9 Räume mit 310.000 € zu Buche, bei der zentralen RLT-Anlage wären 450.000 € bereitzustellen. Die Förderung bei Alternative 1 läge bei maximal 248.000 €, bei Alternative 2 beläuft sie sich auf 360.000 €.

Zwischenergebnis:

Die Investitionskosten bei den Grundschulen belaufen sich unter Berücksichtigung der zentralen Anlagen bei den Standorten Brückberg, Stallberg und Zange sowie der Einbeziehung des Foyers am Standort Deichhaus auf insgesamt 7.870.000 €. Bei maximaler Förderung ist ein Zuschuss von 3.160.000 € möglich. Über Kredite sind dementsprechend 4.710.000 € zu finanzieren.

Bei einer Lebensdauer der Anlagen von angenommen 25 Jahren wird das Jahresergebnis mit Nettoabschreibungen (Abschreibungen Brutto abzüglich Auflösung Zuschuss) von 188.000 € und anfänglichen Zinsen in Höhe von 33.000 € (bei 0,7 % Zinssatz) belastet. Hinzu kommen die

jährlichen Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der Anlagen. Letzter sind noch nicht ermittelt. Die Verwaltung bemüht sich, entsprechende Informationen in der Sitzung nachzureichen.

Sollte der Ausschuss zum Ergebnis kommen, dass die Anlagen gebaut werden sollen, sind im Haushalt 2022 entsprechende Investitionsmittel vorzusehen. Wegen der vorgegebenen Zeitrahmen des Förderprogramms wäre es darüber hinaus allerdings unabdingbar notwendig, zeitnah die Durchführung der erforderlichen Planungen einzuleiten und die Ausschreibung der Ingenieurleistungen vorzunehmen. Daher wäre es erforderlich noch im Jahr 2021 die Mittel für die Planungsaufträge außerplanmäßig bereitzustellen. Dies wäre ein Teilbetrag von rd. 1,6 Mio. €.

Dem Bau- und Sanierungsausschuss zur Beratung.

Siegburg, 8.11.2021